

Freiwillige Feuerwehr Afling 70 Jahre alt

Höhepunkte der

Die Freiwillige Feuerwehr Afling feierte am 16. und 17. Juni dieses Jahres ihr 70jähriges Bestehen, wobei die Segnung ihres neuen Löschfahrzeuges und der außerordentliche Bezirksfeuerwehrtag Mittelpunkt der Geburtstagsfeier waren.

Die Autosegnung erfolgte am frühen Nachmittag des Sonntags im Hof der Volksschule Afling durch Kaplan Engelbert Bucher, der ein schlichter Festakt mit Ansprachen und der Ehrung verdienter Mitglieder sowie Förderer der Freiwilligen Feuerwehr voranging.

HBI Karl Neukam eröffnete die Feierlichkeit mit einem herzlichen Willkommen der FF Afling und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß eine so große Anzahl von Gästen gekommen waren, um damit ihre Verbundenheit mit der Freiwilligen Feuerwehr Afling zu bekunden. Sein besonderer Dank galt in seinen Ausführungen jenen, die dazu beitrugen, daß die Freiwillige Feuerwehr Afling nun wieder ein neues Löschfahrzeug bekam, um damit noch schlagkräftiger bei nötigen Einsätzen in Erscheinung treten zu können. In diesem Zusammenhang richtete er seinen Dank an die Steiermärkische Landesregierung, die einen Beitrag von S 115 000,- für das über 300 000 Schilling aufwendige Fahrzeug samt Aggregat leistete. Weiters dankte er der Gemeinde Kohlschwarz, allen Wehrmitgliedern, die durch eine Holzzaktion einen wesentlichen Eigenbetrag leisteten, den Pächtern für ihr Geschenk und allen Bewohnern von Afling, die sich für Spenden keineswegs verschlossen zeigten.

Der Kohlschwarzer Bürgermeister Johann Prettenthaler hielt dann anschließend eine kurze Festansprache, in welcher er auch den geschichtlichen Werdegang der FF Afling aufzeigte.

Daraus war zu entnehmen, daß die FF Afling mit Sitzungsbeschluß vom 22. November 1909 gegründet wurde. Es war dies ein Löschzug, der der Freiwilligen Feuerwehr Bärnbach-Hochregitz angeschlossen wurde. Am 6. Jänner erfolgte dann die Wahl des ersten Wehrkommandanten der FF Afling, es war dies Peter Rainer, der mit 15. Jänner 1911 dann Kommandant-Stellvertreter der FF Bärnbach-Hochregitz wurde. Am 23. Mai 1912 erfolgte die volle Selbstständigkeit der FF Afling. Natürlich fehlte es der Wehr zu jenem Zeitpunkt an den erforderlichen Ausrüstungsgegenständen, die dann durch Veranstaltungen und Sammlungen nach und nach aber angeschafft werden konnten.

1929 mußte dann die alte Handdruckpritze durch eine kleine Motorspritze ersetzt werden.

Jahrzehnte mußte sich die Freiwillige Feuerwehr Afling vollkommen selbst erhalten. Welcher Idealismus notwendig war, um neben den freiwilligen Einsatzeleistungen auch noch dafür Sorge zu tragen, die finanziellen Erfordernisse aufzubringen, kann man sich vorstellen. Es kam aber dann das Gesetz, wonach die Gemeinden die Verpflichtung übernehmen, für die Anschaffung wenigstens zum überwiegenden Teil aufzukommen. Damit ging aber das Eigentum der Feuerwehr auch in Gemeindebesitz über. 1952 erhielt die Freiwillige Feuerwehr Afling eine Tragkraftspritze. 1954 übernahm die Führung der Wehr Gemeinderat Ferdinand Kink.

Als erstes motorisiertes Einsatzfahrzeug wurde 1956 ein alter amerikanischer Jeep angeschafft und 1960 erhielt die FF Afling ihr erstes neues Löschfahrzeug, zehn Jahre später kam es zur Anschaffung eines weiteren neuen Fahrzeuges.

Um allen Anforderungen der Unterbringung der Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände Rechnung zu tragen, führten die Wehrmitglieder 1978 in Eigenregie und mit vielen zusätzlichen freiwilligen Arbeitsstunden den Ausbau des Rüsthauses durch.

Geburtstagsfeier waren Rüstautosegnung und außerordentlicher Bezirksfeuerwehrtag

Da die alte Tragkraftspritze aus dem Jahre 1952 und der 1965 angekaufte Einsatzwagen den immer stärker werdenden Anforderungen nicht mehr entsprechen konnten, entschloß sich die Gemeinde Kohlschwarz gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Afling nun wieder, ein neues Fahrzeug und ein Aggregat anzuschaffen.

Im Zuge dieser Mitteilung richtete Bürgermeister Johann Prettenthaler ein herzliches Danke an die Steiermärkische Landesregierung, an die Bevölkerung des Wirkungsbereiches der Freiwilligen Feuerwehr Afling und an die Freiwillige Feuerwehr, die durch Förderung und Spenden dazu beitrugen, daß diese Neanschaffungen geläufig werden konnten.

Namens der Bevölkerung von Afling sagte OLGR Dr. Helmut Habian der Freiwilligen Feuerwehr Dank und Anerkennung für die immer bewiesene Einsatzbereitschaft sowie größtmögliche Hilfestellung bei Katastrophen.

Diesen Dankesworten schloß sich Nationalratsabgeordneter Johann Neumann vollinhaltlich an und gratulierte der FF Afling ebenfalls zum 70. Geburtstag.

Bürgermeister Prettenthaler mit Florianiplakette ausgezeichnet

Im Zuge des weiteren Festaktes nahm Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg die Auszeichnung verdienter Feuerwehrmänner und Förderer der Feuerwehr vor. Auch er hob die Leistungen der FF Afling und insbesondere des Kohlschwarzer Bürgermeisters Johann Prettenthaler um das Feuerwehrwesen hervor und sagte allen ein herzliches Danke dafür.

Anschließend überreichte er Bürgermeister Johann Prettenthaler die höchste Auszeichnung, die die Freiwillige Feuerwehr zu vergeben hat, nämlich die Florianiplakette des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes.

Das Verdienstzeichen 2. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermarks erhielten: Gendarmerie-Gruppeninspektor Postenkommandant-Stellvertreter Stefan Steindl, Köflich, HBI Karl Neukam und OBI Franz Gallau, beide FF Afling. Mit dem Verdienstzeichen 3. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes wurden HFM Anton Murgg, FF Kainach, und Lm Franz Prettenthaler, FF Afling, ausgezeichnet. EHBI Franz Wagner, FF Kainach, wurde für 60jährige FF-Mitgliedschaft geehrt. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: HLM Ferdinand Bucher, FF Bärnbach, HBI Johann Goger, HFM Richard Puntigam, beide FF Kainach, HLM Eduard Gallau, Lm Heinrich Gallau und Lm Rupert Klöckl, alle drei FF Afling.

Mit der eingangs erwähnten Fahrzeug- und Aggregatsegnung erfolgte der Abschluß des Festaktes, der musikalisch vom Musikverein „Kainachtal“ umrahmt wurde.

Der Feier wohnten auch 28 Feuerwehrleute des Bezirkes Voitsberg, Kommando ABI Franz Gehr, sowie Bezirkschriftführer ABI Karl Kriehuber, die Bezirksfeuerwehrleute Erwin Draxler und Adolf Poppe, Bezirksfunkwart ABI Gustav Scherz, Bezirksjugendwart HBI Robert Wonisch, Atemschutzwart HBI Hermann Rupprecht, Bezirksportwart Hermann Pöcivalnik und die Ehrenabschnittsbrandinspektoren Karl Mara und Fritz Ryschka bei.

Unfallmeldungen innerhalb 5 Tage bekanntgeben

Nach dem Festakt fand im Gasthof Steirer der außerordentliche Bezirksfeuerwehrtag statt, den Landesbranddirektor Karl Strablegg mit der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnete.

Das Protokoll vom ordentlichen Bezirksfeuerwehrtag 1979 wurde über Antrag von HBI Josef Wittmann nicht verlesen und einstimmig genehmigt.

Hernach erfolgten die Mitteilungen des Bezirksfeuerwehrkommandanten. Dieser appellierte mit aller Eindringlichkeit an die Wehrkommandanten, Unfallmeldungen für bei Einsätzen verunglückte Wehrmitglieder innerhalb von fünf Tagen an das Landesfeuerwehrkommando abzusenden. Sollte dies nicht durchgeführt werden, könnten die verunglückten Wehrmitglieder einerseits aus dem Hilffschatz nicht berücksichtigt werden, andererseits aber auch Schwierigkeiten seitens der zuständigen Unfallversicherung bekommen.

Weiters gab er bekannt, daß das Referat für Katastrophenschutz und Landesverteidigung übersiedelt ist. Die neue Adresse: Paulustorgasse 4, 8010 Graz.

Zum Landesfeuerwehrtag nach Trieben hat jede Wehr bis zu 30 Mitglieder mindestens fünf Mann, über 30 Mitglieder mindestens acht Mann zu entsenden. Selbstverständlich muß der örtliche Schutz gewährleistet sein. Die Belange des Bezirkes Voitsberg bei der Delegiertentagung in Trieben werden die bereits bei der letzten Ausschusssitzung des Bezirksfeuerwehrverbandes nominierten Delegierten ABI Gustav Scherz und HBI Robert Wonisch vertreten. Nicht zufriedenstellend bezeichnete der Landesbranddirektor die in diesem Jahr geringe Teilnahmezahl der Gruppen des Bezirkes am Landesleistungswettbewerb, wobei er der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß im kommenden Jahr diese Anzahl wieder höher sein möge.

Im weiteren Verlauf der Tagung nahmen dann ABI Franz Gehr und ABI Gustav Scherz zu Fragen des Funks bzw. der Funksirenensteuerung Stellung. LBD Strablegg beauftragte ABI Scherz damit, die Funkübung hinsichtlich der aufgeworfenen Fragen gezielt weiterzuführen, um die Belange ehebaldigst voll bewältigt zu haben.

Weiters berichtete ABI Franz Gehr über den kürzlichen Großeinsatz bei einem Waldbrand in Graden.

Bezirksatemschutzwart HBI Hermann Rupprecht verwies auf die enorme Bedeutung der Atemschutzübungen und gab bekannt, daß heute noch ein Atemschutzkurs, und zwar am 10. und 11. Oktober, stattfindet. Nicht unerwähnt ließ er die Notwendigkeit, daß der örtliche Atemschutzwart unbedingt ein Atemschutzträger sein muß.

Bezirksportwart HBI Wonisch appellierte an die Feuerwehrleute, die Jungfeuerwehrmänner für das Jugendlager am Ufer des Packer Stausees bis 28. Juni 1979 zu meiden.

Nationalratsabgeordneter Johann Neumann übermittelte den Wehren des Bezirkes Voitsberg für ihren stets schlagkräftigen Einsatz Dank und Anerkennung. Er verwies dann darauf, daß in der kommenden Arbeitsperiode des Parlamentes bestimmt auch die Frage der Einsatzopfer im Rahmen der 34. ASVG-Novelle einer Lösung zugeführt werde.

HBI Karl Neukam dankte namens der FF Afling allen Wehren des Bezirkes für ihre Teilnahme an der Löschfahrzeugsegnung und dem Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg mit Landesfeuerwehrkommandanten Karl Strablegg für die Durchführung des außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtages in Afling.

Abschließend sprach Landesbranddirektor Karl Strablegg dem Bezirksportwart Pöcivalnik und dem Nationalratsabgeordneten Neumann zum Geburtstag die besten Glückwünsche aus.